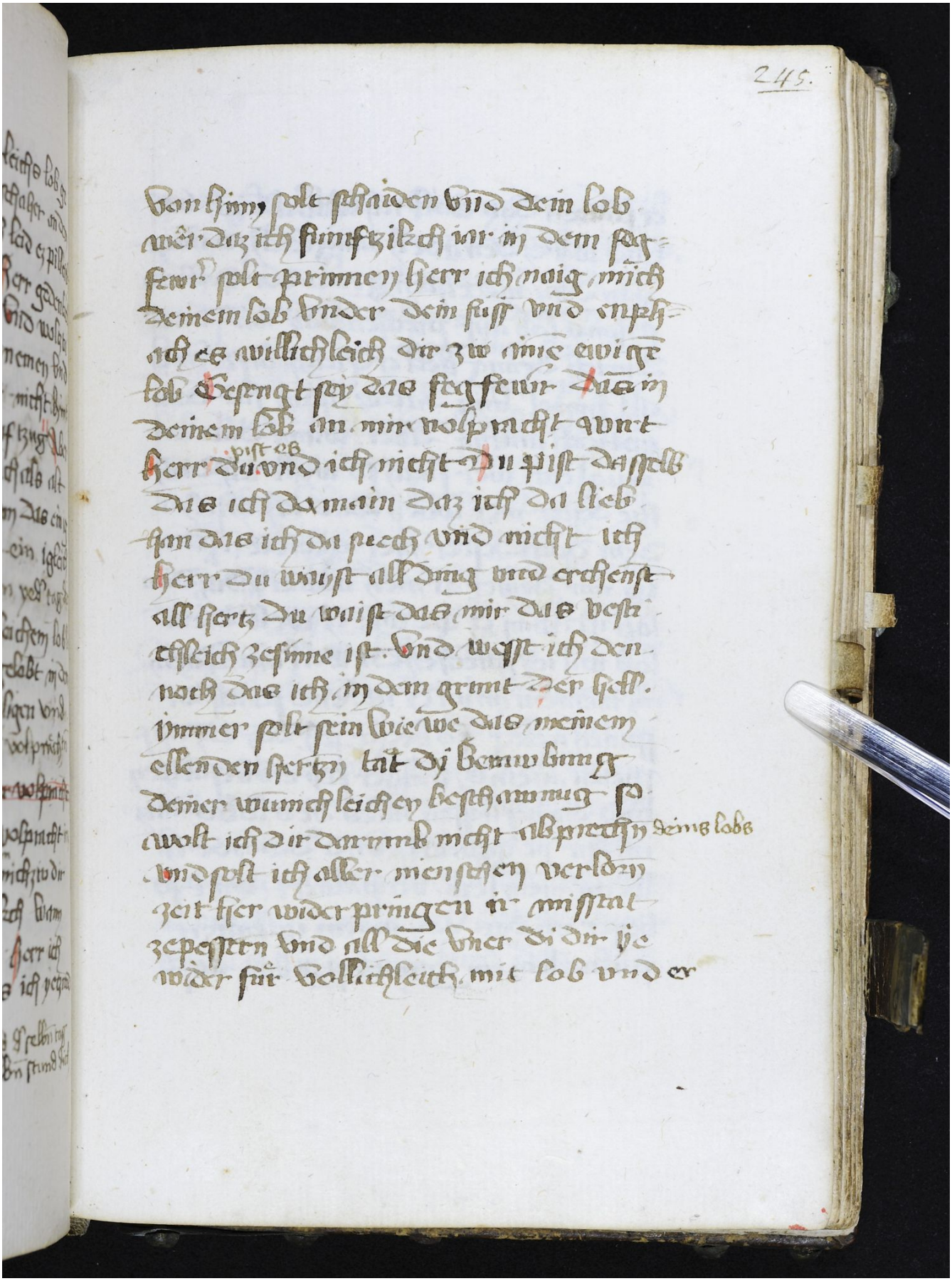
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37884
Copyright: Melk, Benediktinerstift



245.

von hinn, solt schaiden und dein lob
wêr daz ich fünftzilich wir in dem fag-
fewr solt primen herr ich naig mich
deinem lob under dein füss und enpf-
ich es willichleich dir zw ainer ewigen
lob gepengt sey das fegfewr das in
deinem lob in mir wolpracht ewnt
herr du pist es und ich nicht du pist dasselb
das ich da main daz ich dich lieb
hab das ich dich prech und nicht ich
herr du wirst all ding und erchenst
all hertz du wirst das mir das best
eslich zesinne ist. und wast ich den
noch das ich in dem grunt der hell.
immer solt sein wie we das meinem
ellenden hertzen tat dy bemuhung
deiner wunnechleichen gepthaftigkeit so
wolt ich dir darumb nicht abprechen deins lobs
und solt ich aller menschen verlorn
zeit her wider pringen in mistal
zepessern und all die ihen di dir sie
wider für vollichleich mit lob und er